

Buchhandlung Lesezeichen
Inh. Ilona Lang
Hohenzollernplatz 7
14129 Berlin

Tel.: 030 8 03 66 61
www.buch-lesezeichen.de

LeseZeichen
Im Literarischen Salon Rosenbach
Teutonenstraße 1 · 14129 Berlin

Berlin im April 2009

Herzliche Einladung

Liebe Kunden,

am 1. Juni 2009 übernehme ich zusätzlich zur Buchhandlung Lesezeichen „Walthers Buchladen“ in der Steglitzer Bismarckstrasse. Voller Freude und Spannung arbeiten meine Kollegen und ich auf diese große Veränderung hin. In der ersten Zeit werde ich natürlich viel in Walthers Buchladen sein. Einen Plan, wann und wie oft ich in Nikolassee präsent bin, habe ich zur Zeit noch nicht, aber ich werde es einrichten, so oft ich kann. Martina Barry und Margrit Wolf werden Sie weiterhin mit all Ihren Wünschen rund ums Buch gut beraten und betreuen. Anton Haberditzl zeichnet seit dem

Herbst 2008 für die Lesungen verantwortlich und arbeitet sich in den Buchhandlungsalltag ein.

Beate Mielke hat Ihre Kinder mit ihren wunderbaren Lesungen im Bilderbuchkino gut durch diesen langen und dunklen Winter gebracht.

Ich freue mich auf die neue Herausforderung. Ihre Ilona Lang

Es sind wieder zwei Veranstaltungen im Literarischen Salon Rosenbach in der Teutonenstraße 1 geplant, auf die wir Sie heute hinweisen wollen.

Freitag, 8. Mai 2009 20.00 Uhr

Ursula Krechel: „Shanghai fern von wo“

Ursula Krechel liest aus ihrem im letzten Jahr im Verlag Jung und Jung erschienenen Roman „Shanghai fern von wo“. Für dieses große Panorama der Emigration hat die in Berlin lebende Autorin, die sich vor allem als Lyrikerin einen Namen gemacht hat, jahrzehntelang recherchiert. Viele

authentische Einzelschicksale wurden zu einem bewegenden Gesamtbild zusammengefügt, das uns das Entsetzen, aber auch die winzigsten Hoffnungsstrahlen in der Lebenssituation Exil näher bringt. Die ganz spezielle Situation der aus Deutschland vertriebenen Juden in Shanghai wurde literarisch noch nie so umfassend dargestellt. Ursula Krechel hat für „Shanghai fern von wo“ bereits mehrere Preise erhalten, u.a. den Rheingau Literaturpreis.

Freitag, 5. Juni 2009 20.00 Uhr

Jean Echenoz: „Ravel“

Der französische Schriftsteller Jean Echenoz hat einen schmalen, aber sehrintensiven Roman über Maurice Ravel geschrieben. Er heißt schlicht und kurz „Ravel“, ist 2008 bei BvT erschienen und beschreibt das letzte Lebensjahrzehnt des Komponisten. Der Mensch Ravel bleibt bis heute ein Rätsel, kaum etwas ist über Privates bekannt. Dennoch gelingt dem Autor eine anrührende Annäherung. Er zeichnet ein Portrait des Künstlers in der Moderne, zerrissen zwischen dem Getöse der technischen Revolution und der schöpferischen Einsamkeit. Ravel ist letztlich daran zerbrochen, symbolisiert zum Beispiel durch seine Schlaflosigkeit. Die flirrende und zauberische Erzählweise ist dennoch alles andere als bedrückend.

Wir freuen uns, dass wir Peter Bergmann, den Sie schon von einigen unserer Abende kennen, gewinnen konnten, aus „Ravel“ zu lesen. Der Pianist Markus Wenz wird die Lesung musikalisch ergänzen und damit den frühlommerlichen Abend stimmungsvoll komplettieren.

Wie immer beträgt der Eintritt 8.00 EUR. Der Kartenverkauf für beide

Lesungen beginnt am 24. April in der Buchhandlung.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen. Anton Haberditzl und Ilona Lang